

# Sendschreiben an die Gemeinden

Zwar nicht in Kleinasien, aber dafür im Obererzgebirge  
Zwar nicht aus der Verbannung, aber dafür aus der Isolation

Freitag, 3. April 2020

Robert Schneider · Fichtestr. 1 · 09456 Annaberg-Buchholz

An alle Gemeindeglieder und Freunde  
der Adventgemeinden  
Annaberg & Ehrenfriedersdorf

Liebe Gemeindeglieder und Freunde der Adventgemeinden Annaberg & Ehrenfriedersdorf,

eine weitere Woche ist verstrichen. Während wir seit drei Wochen zu Hause irgendwie in einer anderen Zeitrechnung leben, werden draußen die Tage wieder länger und der Frühling bricht sich Bahn. Die Blumen, Vögel, Knospen, Wiesen und Felder scheinen nichts vom Coronavirus mitbekommen zu haben. Unser Leben ist mit verschiedenen Realitäten konfrontiert, die zeitgleich geschehen und wahrnehmbar sind. Das ist nicht immer leicht zu verdauen. Aber so ist nun mal das Leben. Und in dieses Leben will Gott hineinkommen mit seiner Gegenwart. Darum geht's in diesem Brief.

---

## KURZPREDIGT

### EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Die Geschehnisse unserer Zeit sind zwiespältig und im Detail schwer einzusortieren, was übrigens typisch für jede Krise ist. Auf manche Menschen wirken die Ereignisse apokalyptisch. Zugegebenermaßen ist es auch ein beispielloser Vorgang, dass mehr als 180 Länder der Welt zeitgleich mit derselben Krise kämpfen. In „normalen“ Zeiten kann man sich schon fragen, was Länder wie Brunei mit Sachsen gemeinsam haben? Zurzeit ist die Antwort klar und wir sind am gleichen Thema dran. Die biblischen Prophezeiungen globaler Schwierigkeiten und Seuchen rücken in greifbare Nähe. „... es werden große Erdbeben sein und an verschiedenen Orten Hungersnöte und Seuchen ... während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen ...“ (Lk 21,5-28). Für Nachfolger Jesu endet dieser Abschnitt übrigens mit der Aufforderung: „Wenn aber diese


*Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht“ (Lk 21,28).*

Zugleich wäre es aber viel zu kurz gegriffen, die Zukunft auf die Katastrophen zu reduzieren. Es gibt da noch eine ganz andere Dimension in den Verheißungen und Prophezeiungen: „Von nun an, alle Tage der Erde, sollen nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“ (1.Mo 8,22). Die Spargelernte wird auch nach der Pandemie wieder Fahrt aufnehmen und der nächste richtige Sommer kommt bestimmt. Und noch viel mehr: Die Tage vor der Wiederkunft Jesu werden ähnlich sein, wie kurz vor der Sintflut „... sie aßen und tranken, sie heirateten und verheirateten ...“ Da wird auf dem Feld gearbeitet und die Mühlsteine werden sich drehen (Mt 24,37-44). Wir gehen also Zeiten entgegen, die sich zumindest phasenweise kaum

unterscheiden werden von allen Zeiten zuvor – und das bis zum Ende. Da wird gefeiert, es werden Familien gegründet und die Industrie wird laufen bis zum letzten Tag. Und dann? Dann kommt Jesus.

Was für ein verwirrender Mix von Prophezeiungen!? Ganz offensichtlich wird uns die Zukunft mit mehreren Realitäten konfrontieren. Einerseits gibt es Krisen, welche die Menschen ängstigen und sie aller Zukunftshoffnungen berauben. Gleichzeitig wird das alltägliche Leben nicht grundsätzlich aufhören. Menschen werden das Leben genießen und sich in gesicherten Verhältnissen wähnen – auch wenn sich diese als trügerisch erweisen können. Die Zeit nach Corona wird vermutlich früher oder später wieder Beruhigung und Unbeschwertheit bringen und uns einmal mehr abstumpfen lassen für die nächste Krise.

Und dann gibt es noch eine dritte Dimension. Das ist die Realität des Reiches Gottes auf dieser Welt. Er spricht zu Menschen in eindrucksvoller Häufigkeit und Intensität (Apg 2,17-18). Das Evangelium Seines Königreiches wird auf der gesamten Erde gepredigt werden und alle Völker erreichen (Mt 24,14). Seine Gemeinde findet durch Jesus zu unfassbarer Schönheit (Eph 5,26-27) und sie wird durch keine Macht der Finsternis überwunden werden (Mt 16,18). Stattdessen überwindet sie das Böse „*durch das Blut des Lammes und durch das Wort ihres Zeugnisses*“ (Offb 12,11).

Wir müssen als Christen lernen damit zu leben, dass alle drei Dimensionen auch uns betreffen. Weizen und Unkraut wachsen bis zum Ende miteinander auf (Mt 13,24-30). Wir müssen mit all dem rechnen – nicht verwundert sein, wenn uns all das in den schillerndsten Facetten begegnet. Es gehört zu einem reifen Menschen dazu, sich all dessen bewusst zu sein und vom HERRN innere Klarheit und ein vom Heiligen Geist inspiriertes Urteilsvermögen zu erbeten. Eine Konzentration ausschließlich auf die zukünftigen Katastrophen ist fatal, weil sie uns der Realität des Reiches Gottes beraubt. Wenn man sich dagegen ausschließlich in die alltäglichen Annehmlichkeiten eines schönen und gesicherten Lebens zurückzieht, werden Momente kommen, die uns wie ein Schlag treffen. Und auch das Reich Gottes ist nicht losgelöst von all dem, sondern es erweist sich inmitten der Krisen, aber auch inmitten des Friedens und der Freude. Eine reife Christenheit wird sinnbildlich gesprochen am Montag treu auf Arbeit gehen, am Dienstag ein Fest feiern, am Mittwoch eine harte Diagnose in Kauf nehmen, am Donnerstag neue Kinder in die Welt setzen und am Freitag die nächste Woche vorbereiten. Wir werden auf Jesus schauen, seine Kraft und seine Wunder erwarten und zugleich bereit sein um seinetwillen zu leiden. Wir werden *in* der Welt sein, aber nicht *von* der Welt (Joh 17,11-19). Das gebe uns Gott! 

---

## INFORMATIONEN

### UNSERE GEMEINDEN IM INTERNET

Ich teile in diesen Briefen einen Internetlink nach dem anderen mit euch. Dabei geht ganz unter, dass ja auch die Adventgemeinden Annaberg und Ehrenfriedersdorf jeweils mit einer eigenen Seite präsent sind. Unter folgenden Adressen bemühen wir uns um Aktualität:

**Annaberg:** [www.adventgemeinde-annaberg.de](http://www.adventgemeinde-annaberg.de)

**Ehrenfriedersdorf:** [ehrenfriedersdorf.adventist.eu](http://ehrenfriedersdorf.adventist.eu)



### GESPRÄCHS-/SORGENTELEFON

Neben bekannten Angeboten der Telefonseelsorge formieren sich derzeit neue Möglichkeiten des Gesprächs und Mitteilens persönlicher Sorgen und Nöte.

Ein erster Versuch der **Berlin-Mitteldeutschen Vereinigung** lief am vergangenen Wochenende. Unter der Nummer **030 857 90 125** waren für insgesamt 26 h Seelsorger per Telefon erreichbar. Ab morgen, 4. April, wird das Sorgentelefon nun täglich von 12 – 24 Uhr erreichbar sein.

In **Annaberg-Buchholz** gibt es seit dieser Woche ein vergleichbares Angebot unter der Nummer **03733 673 74 59**. Haupt- und ehrenamtliche Gesprächspartner verschiedener Kirchen sind täglich von 10 – 12 Uhr und von 17 – 19 Uhr unter dieser Nummer erreichbar. Hin und wieder wird man dort auch mich am Hörer haben. 📞

## FORTBILDUNGSWOCHENENDE

Vom 25.-27.09.2020 findet ein wichtiges Seminar der Abteilung Frauen unserer Freikirche statt.

Thema: **Starke Kinder – starke Erwachsene**

- Widerstandsfähige Kinder sind kein Zufall
- Heilung von Kindheitstraumata
- Welt der Medien – Segen oder Fluch
- Bis in die 3. und 4. Generation – Warum tue ich weiterhin das, was ich nicht tun will?

Die Referentin Dr. Kiti Freier Randall ist pädiatrische Neuroentwicklungspsychologin und Professorin u.a. an der Andrews und Loma Linda University (USA).



Zielgruppe: Frauen, Männer, Eltern, Personen aus Jugendleitung, Diakonie, Pädagogik, Lehramt, Erziehung, Predigtamt.

Veranstaltungsort: Haus Schönenberg in Ellwangen (BW).

Informationen und Anmeldung: [sta-frauen.de](http://sta-frauen.de) oder bei Angela Meyer (Gemeinde Annaberg) 📞

## HOPE TV – GOTTESDIENSTE

Entgegen der Planung im Programmheft werden die Sonder-Gottesdienste bei HOPE TV solange fortgesetzt, bis die normalen Gottesdienste in den Gemeinden vor Ort wieder aufgenommen werden können. So gelten momentan also folgende Gottesdienstzeiten bei HOPE TV:

**Sabbat: 9:30 Uhr**

**Sonntag: 10:30 Uhr**

Dabei sein kann man übers Fernsehen oder per Livestream: [www.hopechannel.de/tv/live](http://www.hopechannel.de/tv/live) 📺

---

## LAGE DER CHRISTEN WELTWEIT

Ein Telefonat mit OPEN DOORS hat mich diese Woche wieder neu sensibilisiert für die Situation der verfolgten Christen. Matthias Scheiter berichtete mir, dass diese Christen derzeit doppelt leiden – zum einen durch die Verfolgung und zum anderen durch die Folgen der Corona-Krise. In manchen Ländern sind sie die ersten, die man die gesellschaftliche Notsituation und die Mangelversorgung spüren lässt. Für OPEN DOORS ist es zudem durch die weltweiten Reisebeschränkungen derzeit kaum möglich, zu ihnen zu gelangen. Damit ist die Unterstützung vor Ort sehr schwer geworden. Auch Geldtransfers in bestimmte Länder sind zurzeit kompliziert. Gleichzeitig werden schon jetzt, aber auch in der Zeit nach der Corona-Krise große Summen und Anstrengungen nötig sein, um Christen, ihren Gemeinden und deren Nachbarn weltweit in ihrer Not begegnen zu können.

1Kor 12,26: „Wenn ein Glied leidet, so leiden alle Glieder mit.“

Eph 6,18: „Mit allem Gebet und Flehen betet zu jeder Zeit im Geist, und wachet hierzu in allem Anhalten und Flehen für alle Heiligen.“

### Gebet für Syrien:

Ein besonderes Gebetsanliegen ist derzeit, dass die Coronavirus-Pandemie in Syrien mild verläuft. 60 % der Krankenhäuser sind zerstört und 70 % des medizinischen Personals sind getötet oder vertrieben. Durch die Flucht vieler junger Menschen und Familien ist die syrische Bevölkerung in vielen Gegenden


überaltert und ist damit besonders gefährdet. Eine Ausbreitung der Pandemie könnte dort ein Massensterben verursachen. Unter den Binnenvertriebenen im Land müssen sich 50 Personen einen Wasserhahn teilen. Ausreichende Hygienemaßnahmen sind deshalb kaum möglich.

**Open Doors Livestream:**

Da zurzeit keine Open Doors Mitarbeiter in unsere Gemeinden kommen können, gibt es die Möglichkeit, jeden Samstag von 18:00 – 19:00 Uhr im Internet etwas über verfolgte Christen zu hören und gemeinsam zu beten. Das Video ist dann jeweils eine Woche lang verfügbar: [www.opendoors.de/livestream](http://www.opendoors.de/livestream)

**Open Doors Tage:**

Die Open Doors Tage, 21. & 23. Mai 2020, können dieses Jahr nur ohne Besucher stattfinden, werden aber im Internet übertragen: [www.opendoors.de/live](http://www.opendoors.de/live)

Zusätzlich wird Bibel TV am 23. Mai von 13:00 – 15:00 Uhr einen Teil des Tages live senden. 

---

Beenden möchte ich diesen Brief heute mit dem Gedicht einer befreundeten Autorin aus Wolkenstein:

**STURMTIEF**

Bist du der Spielball von Gefühlen  
wühlen Gedanken dich auf

Erlaube ihnen nicht, dich zu ergreifen  
glaube, vertraue, dass deine Wege reifen

Finde heim in Gottes Hand  
schwimme mit deiner Hoffnung an Land

Bete laut für klare Sicht  
bringe in dein Dunkel Licht


Gefühle in die Nebenrolle  
Gott hat wieder die Kontrolle

*Katrin Albrecht: Sterntalerin, 2019.*

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen,



Robert Schneider

 **Robert Schneider** • Fichtestraße 1, 09456 Annaberg-Buchholz  
T: 03733 67 59 80 8 • H: 0151 20 30 00 44 • M: [Robert.Schneider@adventisten.de](mailto:Robert.Schneider@adventisten.de)